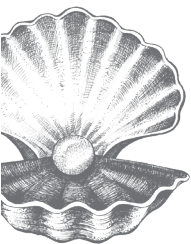


Gerrid Setzer

# HOFFNUNGSFREUDE

illustriert von  
Sonja Faschinger



CSV

Christliche Schriftenverbreitung  
Postfach 10 01 53, 42490 Hückeswagen

Die Bibelstellen sind nach der im gleichen Verlag erschienenen „Elberfelder Übersetzung“ (Edition CSV Hückeswagen) angeführt.

1. Auflage 2018

© by Christliche Schriftenverbreitung, Hückeswagen, 2018

Umschlaggestaltung: Sonja Faschinger

Layout, Satz und Illustrationen: Sonja Faschinger

[www.sonja-faschinger.at](http://www.sonja-faschinger.at)

Druck: BasseDruck GmbH, Hagen

ISBN: 978-3-89287-414-0

[www.csv-verlag.de](http://www.csv-verlag.de)

## INHALT

Ein Wort vorab .....	7
Der Gratis-Sperling .....	9
Hiobsbotschaften .....	11
Heilige Sorglosigkeit .....	13
Konkurs der Sorgenfabrik .....	15
Sturm im Hinterkopf .....	19
100% Freude .....	21
Göttliche Alchemie .....	23
Es geht noch besser .....	25
Der himmlische Arzt .....	27
Das Dämmerlicht der Laterne .....	31
Gnadengesuch .....	33
Ja – Gott ist da! .....	35
Kein Schlupfloch für Probleme .....	37
Papierknäuel am Boden .....	41
Das brennende Pfarrhaus .....	43
Gespent in der Dunkelheit? .....	45
In der Gnade schwimmen .....	47
Im Regen der Anfechtung .....	51
Der Sprung des Glaubens .....	53
Stehen und sehen .....	57
Der Stich des Feindes .....	59
Die Blume für den Meister .....	61

Stehaufmännchen .....	63
Unbekümmert, weil er sich kümmert .....	65
Ginsterstrauch-Erlebnisse .....	69
Ausbleibender Angriff .....	79
Hoch die Schwingen! .....	81
In tausend Ängsten schweben .....	83
Kein Spielball der Umstände! .....	87
Gnade im Minutentakt .....	89
Spätestens rechtzeitig! .....	91
Wendepunkt erreicht! .....	93
Ein Trümmerhaufen .....	97
Gottes Mutmacher .....	99
Eine Regel ohne Ausnahme .....	101
Das steht fest .....	105
Sauerstoff für die Seele .....	107
Ein nützliches Selbstgespräch .....	109
Ein verhängnisvolles Selbstgespräch .....	113
Die Herrlichkeit wiegt schwerer .....	117
Problem-Berge .....	121
Vom Stillen und Stillsein .....	123
Mutig wie ein junger Löwe .....	125
Zuverlässige Zeugen .....	127
Keine Freude an Freunden? .....	129
Der beste Reiseschutz .....	131
Der Segen des Sandkorns .....	137
Sei ruhig, Seele! .....	139

Das Reich Gottes in Miniatur .....	141
Tränen-Schlauch und Tränen-Buch .....	145
Verlassen – nicht verlassen .....	147
Der verknotete Teppich .....	149
Maximale Zuversicht .....	151
Gedankenmengen .....	153
Ausweg aus der Ausweglosigkeit .....	155
Der König des Schnees .....	159
Der Sternenzähler und Herzensheiler .....	161
Am Ende des Tunnels ist – Licht .....	163
Misstrauen oder Vertrauen? .....	165
Politik der kleinen Nadelstiche .....	167
Wie ein Baum im Wind? .....	171
Unbegrenztes Mitgefühl .....	175
Ein vielsagendes Wort .....	177
Christen bilden eine GmbH .....	179
Die Degen-Lektion .....	181
Aus und vorbei? .....	183
Kein Meer mehr .....	185
Der Drache an der Schnur .....	191
Wenn Gott sich wiederholt .....	195
Im Sog des Kleinglaubens .....	197
Geknickt und ausgebrannt .....	201
Großgläubig oder kleingläubig? .....	203
Haltlos oder hoffnungsvoll? .....	205
Augen ohne Tränen .....	207



## EIN WORT VORAB

Hoffnung und Freude gehören zur Grundausrüstung eines Christen. Doch schnell werden wir niedergeschlagen, wenn es auf der Lebensstraße eng, dunkel und steil wird.

Wie gut, dass unser Gott ein Mut machender Gott ist. Er macht schlaffe Hände stark, wankende Knie fest und zaghafte Herzen furchtlos.

Das haben Mose, Josua, Elia, Petrus, Paulus und viele andere erlebt. Auch wir werden das erfahren, wenn wir die Bibel zur Hand und zu Herzen nehmen.

Dieses Andachtsbuch will Christen – anhand von Gottes Wort – ermutigende Impulse geben, damit sie den Weg des Glaubens hoffnungsfroh und freudig gehen.

*Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch  
mit aller Freude und allem Frieden im Glauben,  
damit ihr überreich seid in der Hoffnung  
durch die Kraft des Heiligen Geistes.*

RÖMER 15,13



**FÜRCHTET  
EUCH NUN NICHT;  
IHR SEID VORZÜGLICHER  
ALS VIELE SPERLINGE.**

Matthäus 10,31



## DER GRATIS-SPERLING

Wenn du Gottes Fürsorge nicht vor Augen hast

---

*Werden nicht zwei Sperlinge für einen Cent verkauft?  
Und doch fällt nicht einer von ihnen auf die Erde ohne  
euren Vater; an euch aber sind selbst die Haare des  
Hauptes alle gezählt. Fürchtet euch nun nicht;  
ihr seid vorzüglicher als viele Sperlinge.*

MATTHÄUS 10,29-31

*Werden nicht fünf Sperlinge für zwei Cent verkauft?  
Und doch ist nicht einer von ihnen vor Gott vergessen ...  
So fürchtet euch nicht; ihr seid vorzüglicher  
als viele Sperlinge.*

LUKAS 12,6.7

Mit einem Assarion (Cent) konnte man zu der Zeit, als der Herr Jesus hier auf der Erde war, zwei Sperlinge kaufen. Legte man zwei Cent auf den Teller, bekam man nicht vier Sperlinge, sondern direkt fünf. Als Mengenrabatt gab es den fünften Vogel gratis.

Auch der wertlose Gratis-Sperling war ganz in Gottes Hand: Er fiel nur zur Erde nieder, wenn der himmlische Vater es wollte. Und scherte sich auch niemand um den kleinen Sperling, so war er doch nicht von Gott vergessen.

Kinder Gottes sind wertvoller als viele Sperlinge. Wie sollte uns etwas zustoßen, was der Vater im Himmel nicht verfügt hat? Ist es möglich, dass Er eines seiner geliebten Kinder vergisst? Kann Er denen gegenüber gleichgültig sein, für die der Herr Jesus sein Blut gegeben hat?

Das ist undenkbar. Kinder Gottes stehen in der vollkommenen Fürsorge ihres himmlischen Vaters. Und weil es so ist, bekommt das besonders Gewicht, was der Herr seinen Jünger in Verbindung mit der „Sperling-Belehrung“ gesagt hat: „Fürchtet euch nun nicht“ (Mt 10,26). „Und fürchtet euch nicht“ (Mt 10,28). Ja: „Fürchtet euch nun nicht“ (Mt 10,31).



## HIOSBOTSCHAFTEN

Wenn schlechte Nachrichten dich erreichen

---

*Er wird sich nicht fürchten vor schlechter Nachricht; fest ist sein Herz, es vertraut auf den HERRN.*

PSALM 112,7

Schlechte Nachrichten hört man täglich. Auf allen Ebenen gibt es Probleme. Global, national, lokal. Medien und Mitmenschen klagen und warnen. Was ist heute wieder alles passiert und was wird wohl noch alles kommen? In dem Gewimmel negativer Nachrichten können wir schnell unruhig werden, besonders dann, wenn es um *unsere* Arbeitsstelle, *unsere* Familie und *unsere* Gesundheit geht.

In Psalm 112 lernen wir jemand kennen, der sich bei schlechten Nachrichten nicht fürchtet, sondern ruhig bleibt (V. 7). Wie kommt das? Haben wir es mit einem unverbesserlichen Optimisten zu tun? Mit einer sehr robusten Persönlichkeit? Oder mit einem Ignoranten? Nein, die innere Festigkeit kommt durch *Vertrauen* – durch *Vertrauen* auf den, den nichts erschüttern kann.

Hiob erreichten an einem einzigen Tag vier schreckliche Nachrichten: Seine Rinderherden und die Eselinnen wurden von Feinden weggeführt und ihre Hirten ermordet; bei einem Vulkanausbruch kamen

das Kleinvieh und die Knechte ums Leben; die Kamele wurden gestohlen und ihre Hüter getötet. Und die vierte Hiobsbotschaft geht am tiefsten: Ein Tornado hatte ein Haus zum Einsturz gebracht, und Hiob zehn Kinder waren dabei ums Leben gekommen. Doch als Hiob das hörte, blieb er unerschütterlich. Er betete Gott an und schrieb Ihm nichts Ungereimtes zu (Hiob 1,20-22). Später, als er auch noch sterbenskrank wurde, sagte er zu seiner Frau, dass er *alles* von Gott annehmen wolle (Hiob 2,10). Sein Herz vertraute dem HERRN und blieb darum fest.

Wie gehen wir mit Hiobsbotschaften um – wirklich so, wie Hiob es tat? In starkem Gottvertrauen? Oder werfen uns schon bloße Gerüchte aus der Bahn? Tauchen wir Mutmaßungen in dunkle Farben ein und erwarten stets das Schlimmste? Wie es sein sollte, hat uns der Psalmdichter eindrücklich vorgestellt: „Er wird sich nicht fürchten vor schlechter Nachricht; fest ist sein Herz, es vertraut auf den HERRN“ (Ps 112,7).

## HEILIGE SORGLOSIGKEIT

Wenn du dich vor Schlaflosigkeit fürchtest

---

*In Frieden werde ich sowohl mich niederlegen als auch schlafen; denn du, HERR, allein lässt mich in Sicherheit wohnen.*

PSALM 4,9

Als David diesen Psalm schreibt, umringen ihn Feinde und Lügner. Verheerende Missernten plagen das Volk Gottes und rufen bei vielen die pessimistische Frage hervor: „Wer wird uns Gutes schauen lassen?“ (V. 7). Doch David lässt sich nicht verunsichern. Er nimmt Zuflucht zum Gebet und Gott gibt eine tiefe Freude in sein Herz (V. 8).

Als David sich in aller Ruhe auf sein Nachtlager begibt, schläft er bald ein. Die belastende Situation kann ihm weder die Freude noch den Schlaf rauben. Wie gelingt es diesem David nur, ruhig zu werden? Er begründet seine heilige Sorglosigkeit mit den Worten: „Denn du, HERR, allein lässt mich in Sicherheit wohnen“ (V. 9). Er weiß felsenfest: Ich bin in Gottes Hand und Er beschützt mich. – Warum sollte er sich dann wegen der grimmigen Feinde sorgen und warum über die unbekannte Zukunft grübeln? Gott selbst hat seine Sache übernommen. Das gibt ihm inneren Frieden.

Wir wissen, dass wir hinter der Glaubenskraft dieses Mannes zurückbleiben. Aber: Hat Gott sich geändert? Werden wir nicht dieselben Erfahrungen wie David machen, wenn wir unser Vertrauen auf den großen Gott setzen? Wird Er nicht auch uns Gelassenheit und eine gute Nachtruhe schenken?



## KONKURS DER SORGENFABRIK

Wenn dich Sorgen quälen

---

*Seid um nichts besorgt, sondern in allem lasst durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden; und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und euren Sinn bewahren in Christus Jesus.*

PHILIPPER 4,6.7

Sorgen sind überall zu Hause. Es gibt keinen Kontinent, kein Land, keine Stadt und kein Haus, wo sie nicht wohnen würden. Sorgen sind an keine Zeit gebunden. Sie sind in schweren Stunden gegenwärtig, aber sie verdunkeln auch die schönsten Augenblicke. Keiner liebt sie. Jeder kennt sie.

Doch Kinder Gottes brauchen um *nichts* besorgt zu sein! Keine einzige Not soll uns niederdrücken, kein Gedanke quälen. Denn wir haben eine Anlaufstation, wo wir unsere Sorgen „entsorgen“ können – bei Gott. Wenn *Sorgen* in unseren Herzen aufsteigen, sollten wir darum aus ihnen immer ein *Anliegen* machen, das wir vor Gott bringen. „Werft es mit Haufen hinaus ... Und sollten es eitel Säcke voll Mangels sein. Alles hinaus!“, schrieb Martin Luther. Wer so alles hinauswirft, kann das genießen, was Gott uns geben will: seinen Frieden.